



| Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998



10. Spieltag • Samstag, 22.10.2011 • FCK – SC Freiburg • IB Nr. 5 Saison 2011/12

PRO-FRITZ-WALTER-STADION



[Bill] Liebe Leserschaft!

Was ist dieser FCK nur für ein bekloppter Verein? Da startet man so in die Saison, um uns zu zeigen wer der Absteiger Nummer eins ist, ohne die 10-Tore Marke zu knacken und dann reibt man sich beim Auswärtssieg auf Schalke verwundert die Augen. Der FCK kann es noch! Er kann Fußball spielen, kombinieren, kämpfen und, ja man glaubt es kaum, sogar Tore schießen!

Mehr als ein Hoffnungsschimmer was sich unter Flutlicht in Gelsenkirchens Plastik-Tempel so abspielte. Entsprechend erleichtert war auch die mitgereiste Anhängerschaft und wir können alle mehr als positiv in unser heutiges Heimspiel gegen den vermeidlichen Angstgegner (der übrigens laut

neuster Statistik gar keiner mehr ist) gehen.

Die Breisgauer, deren Existenzrecht in der Bundesliga ich immer noch abstreite, haben sich in der bisherigen Runde in jedem Fall auch nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Von den Rängen werden wir leider aus dem Osten unseres Stadions heute mal wieder keine Gegenwehr bekommen, also treibt einen nach vorne spielenden FCK lautstark zum Sieg, so dass wir alle unseren Puls nach dem Spiel und der folgenden Tabelle wieder auf Normalniveau bekommen können.

Bis dahin gilt aber: 90 Minuten Power bis zum Herzinfarkt!

Inhaltsverzeichnis:

Kommentar: Zivilcourage	Seite 3	Kommentar: Auf Pfiffe pfeifen	Seite 12
Stellungnahme Kulturpreis	Seite 4	Bon anniv Tribune Est	Seite 12
Daheim gegen Stuttgart	Seite 6	Groundhopping	Seite 13
Auswärts auf Schalke	Seite 8	Neies aus Laudre	Seite 14
Kommentar: Menschliche Abgründe	Seite 10	Spendenaufruf	Seite 15
Jahreshauptversammlung 2011	Seite 11	Letzte Worte	Seite 16

Für immer Fritz-Walter-Stadion!

Kommentar: Zivilcourage?

Gedanken zu einer Vergewaltigung in Kaiserslautern

[Phil]Die Zivilcourage. Ein Wort mit der ursprünglichen Bedeutung, dass jemand Mut beweist, indem er seine Meinung offen äußert und sie ohne Rücksicht auf eventuelle Folgen in der Öffentlichkeit vertritt.

Die Zivilcourage. Eine Eigenschaft, die in unserer Gesellschaft zwar existiert, dennoch in vielen Teilen derselbigen schon längst begraben unter der Erde liegt.

Warum ich dieses Wort in dieser Rubrik „Neues aus Lautre“ auffasse? Weil an jenem Wochenende ein 16 jähriges Mädchen in Kaiserslautern vergewaltigt wurde. In der Ecke eines Parkplatzes mitten in der Innenstadt. 3 junge Männer schlugen das Mädchen zu Boden und missbrauchten sie auf widerwärtigste Weise. Ich weiß, dass solche Ereignisse rund um den Globus täglich vorkommen und ich weiß auch, dass es vielen so geht, dass wir schreckliche Meldungen zwar wahrnehmen, sie dann im Laufe des Tages jedoch wieder vergessen. Weitermachen nach Dienstplan, sich um die eigenen Probleme kümmern.

Leider liegt es viel zu oft in der Natur des Men-

schen, dass wir uns erst ernsthaft mit Dingen beschäftigen, wenn sie uns direkt oder unmittelbar betreffen. Das schlimme an der Tat in unserer Stadt, ist der Umstand, dass sie hätte verhindert werden können. Eisenbahnstraße gegen 1 Uhr nachts, einige Leute scheinen die Szene mitbekommen zu haben. Nachbarn haben etwas gehört. Eingegriffen, das Handy gezückt, um Hilfe geschrien hatte niemand. Stumpft unsere Gesellschaft ab? Ist Zivilcourage nur noch eine Romantik die von unseren Politikern und Gutmenschen gepredigt wird? Fragen, bei der sich jeder einzelne selbst hinterfragen muss wie er gehandelt hätte. Beispiele haben uns gezeigt, dass der Mut anderen zu helfen, schief gehen kann. Wer sich einmischt, bekommt selbst eine auf's Maul, oder zahlt den Mut gar mit dem Leben.

Der Vorfall in jener Nacht in Kaiserslautern hat viele Menschen wieder angeregt sich über das Wort und seine Bedeutung Gedanken zu machen. Letztendlich muss jeder selbst entscheiden, wie er handeln und ob er eingreifen würde.

Das sich das Rad nicht neu erfinden lässt ist klar, jedoch wäre es schön, wenn es einige wieder in die richtige Richtung drehen.



Ablehnung des Fußballkulturpreises

Stellungnahme

Hallo FCK-Fans,

mit gemischten Gefühlen haben wir die Auszeichnung unserer Fritz Walter Choreographie durch die Deutsche Akademie für Fussballkultur zur Kenntnis genommen.

Grundsätzlich begrüßen wir eine Initiative, die sich mit den positiven Seiten der Fankultur in ihrer ganzen Vielfalt auseinandersetzt. Bis heute ist die Medienlandschaft bei Fanaktivitäten durch eine übertriebene, meist wenig sachliche Berichterstattung gekennzeichnet. Es wird grundsätzlich nur bei negativem Fanverhalten berichtet. Berichte über die bei weitem überwiegenden, positiven Fanaktionen sucht man hingegen meistens vergebens. Oft scheint es mehr darum zu gehen, Ängste und Vorurteile zu schüren, als an der Fankultur an sich interessiert zu sein. Ein bis heute bedenklicher Umstand, durch den sich de facto ein natürliches Misstrauen der Fanszenen gegenüber der deutschen Medienlandschaft entwickelt hat. Als aktuelles Beispiel hierfür kann die Berichterstattung zu diesem Thema in der „Nürnberger Abendzeitung“ dienen, in welcher von einem drohenden Skandal die Rede ist.

Wie schon angekungen, ist es positiv zu bewerten, dass sich durch die Akademie auf einer verantwortungsvollen Ebene eine Wertschätzung für die uneigennütigen Aktivitäten der Fans entwickelt hat. Schließlich bedeutet eine Choreographie einen nicht zu unterschätzenden Arbeits- und damit Zeitaufwand, auch aus finanzieller Perspektive. Jugendlichen Fans wird eine Möglichkeit geboten, abseits von den Zwängen des Alltags eigenständig etwas zu schaffen, worauf sie mit Recht stolz sein können. In ihren Fanclubs finden sie Anerkennung, die Fanclubs sind für sie eine Art Heimat, in der sie grundlegende Werte wie Respekt, Hingabe, Vertrauen und Toleranz erfahren.

Trotz den positiven Aspekten der Akademie für Fussballkultur können wir den Preis aus folgenden Gründen nicht annehmen:

Der Hauptsponsor

Stadien sind heute Arenen, oft multifunktional, und das Rahmenprogramm im Inneren wird verstärkt auf die Kunden des Vereines ausgelegt. Freiräume in den Fankurven werden beschnitten. Der Fußball wird als Event stilisiert und Neubauten ohne jeglichen Bezug zur Stadt oder dem Verein auf freier Fläche erbaut. Die Identifikation der Menschen geht zunehmend verloren, zahlungskräftigeres Publikum genießt Vorrang.

Wir erklären uns ausdrücklich solidarisch mit den Fans aus Nürnberg, welche sich seit Jahren mit viel Herzblut dafür einsetzen, dass ihr Stadion den Namen ihres Idoles Max Morlock trägt. Max Morlock ist ebenso wie Fritz Walter ein 54er Held und es wäre weit mehr als ein symbolisches Bekenntnis, wenn der 1. FC Nürnberg im Max-Morlock-Stadion auflaufen würde. Dies wird allerdings seit Jahren durch easyCredit/TeamBank, dem Hauptsponsor und Gründungspartner der Akademie, verhindert. easyCredit/TeamBank besitzt seit 2006 die Namensrechte des Nürnberger Stadions. Diese Sponsoringaktivität steht also einem zentralen Feld der Fußballkultur, nämlich der Auseinandersetzung mit und der Förderung der Fankultur, grundlegend entgegen. Eine Annahme des Preisgeldes, dass von einem solchen Sponsor gestiftet wird, kommt für uns daher nicht in Frage. Im übrigen legen wir easyCredit/TeamBank nahe, sich selbst einmal zu hinterfragen, ob sie mit ihrem Sponsoringaktivität bei der Fußballakademie überhaupt an der richtigen Adresse sind.

Die Fans des 1. FC Kaiserslautern e.V. sind stolz, in das Fritz-Walter-Stadion zu pilgern und nicht in eine x-beliebige Arena, welche in zwei Jahren

einen anderen Namen trägt. Wir sind stolz, dass in Kaiserslautern Tradition und die Legenden des Vereines einen höheren Stellenwert haben als eine kurzfristig erhöhte Liquidität. Monetäre Interessen dürfen niemals die gelebte Geschichte eines Vereines ersetzen! Hierbei handelt es sich nicht um Sozialromantik, sondern vielmehr um eine Überlebensstrategie. Ausschließlich Letzteres bewahrt in sportlicher Sicht mittelmäßige Vereine vor dem Sturz in die Bedeutungslosigkeit.

Tue Gutes und rede darüber

Wenn sich Unternehmen sozial engagieren, ist das zunächst ein positives Signal. Schließlich gibt es leider immer noch viel zu viele Menschen, die Hilfe benötigen. Große Unternehmen nutzen solche Spenden, deren Beträge für solche Unternehmen nicht mehr als Peanuts sind, jedoch häufig dazu, um sich einen sozialen Anstrich zu verleihen und positive Presse zu erhalten. Spenden werden somit für Marketingstrategien zweckentfremdet. In diesem Fall treibt es der Sponsor easyCredit/TeamBank jedoch noch mehr auf die Spitze: Er unterstützt eine Einrichtung, deren Sinn und Zweck er durch eine andere Sponsoringaktivität konterkariert. Eine Tatsache, die grundlegenden Werten der Ge-

neration Luzifer widerspricht.

Es bleibt also festzuhalten, dass sich unsere Kritik ausschließlich gegen die Praktiken der Teambank AG richtet. Wir bedauern, dass die Deutsche Akademie für Fußballkultur in dieser Sache einer der Leidtragenden ist, denn leider werden die durchaus aner kennenswerten Ziele der Fußballakademie durch das Sponsoring von easyCredit/Teambank ad absurdum geführt.

Um dem eigentlichen sozialen Zweck dieses Preises gerecht zu werden, wird unsere Gruppe beim folgenden Heimspiel des 1. FC Kaiserslautern gegen den SC Freiburg eine Spendenaktion zugunsten folgender Organisationen durchführen:

- „alt - arm - allein“ Kaiserslautern e.V.
- Fritz Walter Stiftung
- Indienhilfe Kaiserslautern e.V.

Weitere Informationen zu der Spendenaktion sind ab auf unserer Homepage (<http://www.g198.de>) einzusehen.

Generation Luzifer Kaiserslautern 1998



I.FC Kaiserslautern - VfB Stuttgart

„...und es will und will nichts geh'n...“

Spielbericht

Irgendwie war der Wurm drin! Im Vergleich zu den letzten Partien war deutlich mehr Schwung auf Seiten unserer Roten Teufel zu erkennen, doch spätestens am 16er fehlte der letzte Zug zum Tor trotz einem Drei-Mann Sturm. So ging es mit einem 0:0 in die Halbzeit und der Hoffnung, dass es in Halbzeit im Gehäuse der Schwaben klingelt. In der Minute 52 klingelte es dann tatsächlich, allerdings im Tor von Kevin Trapp. Doch auf dem Betze gab wirklich niemand auf und so erspielte sich unsere Elf viele weitere hochkarätige Chancen. Das nächste Tor erzielten aber wiederum die Gäste: Khalid Bouhlarouz traf in Minute 69 durch einen abgefälschten Schuss. Spätestens als kurz danach Schechter und Fortounis in Co-Produktion eine weitere große Chance vergaben war der Drops gelutscht.

Fazit: Engagierterer Auftritt als zuletzt, der Mut macht, sollte das Runde bei 23 Torschüssen dann auch mal den Weg ins Eckige finden

Heimkurve

Die Westtribüne zeigte sich zu Spielbeginn in ordentlicher Betzeatmosphäre. Lautstarke Wechselgesänge, Schlachtrufe und länger gehaltene Lieder sorgten für einen guten Mix und so waren die ersten Minuten zufriedenstellend – wenn gleich auch weiterhin viel Luft nach oben besteht.

Den Weg hin zu einer beständig lautstarken Heimkurve können wir nur gemeinsam gehen, egal ob Oldschooler, Ultra', Hooligan oder Kutte. Selbstreflexion und Gespräche untereinander bringen uns voran – Immer weiter Westkurve Kaiserslautern!

Die zweite Halbzeit blieb stimmungsmäßig ebenfalls sehr spielbezogen, gab es doch dutzende sehr gute Torchancen. Dementsprechend die Stimmung zwischen Haare raufen, Hoffnung und Verzweiflung und gegen Ende hin verständlicherweise kaum noch vorhanden. Man kann es keinem verübeln. Weiter, immer weiter!





Gästeblock

Rund 4500 Stuttgarter bevölkerten den Gästebereich des Fritz Walter Stadions und sorgten für einen optisch und akustisch guten Auftritt. Die aktiven Gruppen beflaggten den Zaun sehr ordentlich und hatten dutzende Fahnen in allen Größen dabei, was ein optisch insgesamt sehr gutes Bild abgab, dass es in dieser Form in den letzten Jahren so gut wie nie zu sehen gab. Bestnote!

Akustisch war das Ganze nicht ganz so laut wie letztes Jahr und es kam nur selten etwas im Block 8.2. an. Zum Beginn der zweiten Halbzeit zeigte das Commando Cannstatt zudem eine sehr gute Pyroshow, welche viel Applaus auf

Heimseite erntete. Pyro wurde eindrucksvoll als stimmungsförderndes Stilmittel im Block eingesetzt. Insgesamt ein guter Auftritt der Gäste!

Aktionen

Die Szene Kaiserslautern organisierte zum Flutlichtspiel eine Wunderkerzenaktion auf der West und Südtribüne und rief gleichzeitig zum eigenständigen Mitbringen von Wunderkerzen auf.

So erstrahlten zu Spielbeginn unter dem Spruchbandmotto „Das Feuer fängt vom Funken an“ über 20 000 Wunderkerzen im Stadion und erhellten das Fritz Walter Stadion für einige Minuten eindrucksvoll. Ein Dank an alle Fans, für die gute Durchführung!



FC Schalke 04 - I.FC Kaiserslautern

Der Knoten platzt

Spielbericht

Was sich gegen Stuttgart andeutete, setzte sich gegen S04 fort. Die Mannschaft zeigte eine insgesamt wirklich gute Vorstellung, erarbeitete sich Torchancen und gestaltete das Spiel mehr als offen. In Minute 30 legte Schalkes Torwart Fährmann Stürmer Kouemaha, bekam die rote Karte und Christian Tiffert versenkte in beeindruckender Manier zum 0:1 für den I. FC Kaiserslautern e.V.! Trotz weiterer Chancen blieb es bis zur Halbzeit bei der verdienten Führung.

In Minute 62 gab es dann den nächsten großen Aufreger, als Rodnei nach einem angeblichen Foulspiel die rote Karte sah und der überforderte Schiedsrichter Sippel zum zweiten Mal in diesem Spiel auf den Punkt zeigte. Mehr als umstritten diese Entscheidung. Den fälligen Elfmeter versenkte Huntelaar zum 1:1.

Wer nun erwartete das der Betze einbrach sah

sich getäuscht: Ein offener Schlagabtausch entwickelte sich und fand seinen Höhepunkt zehn Minuten später, als Kouemaha nach mustergültiger Flanke von de Wit in bester Torjägermanier zum 1:2 einköpfte! Wahnsinn!

Trotz einiger kritischer Situationen überstanden die Roten Teufel die 90 Minuten mit dem letztendlich verdienten Auswärtssieg, da sie insgesamt mehr investierten als das Starensemble von Gazprom. Auswärtssieg!

Heimkurve

Der Stimmungskern rund um Ultras Gelsenkirchen präsentierte sich ähnlich wie bei der letzten Partie in der Halle und fiel durch einige Schwenkfahnen auf. Akustisch war der Auftritt im Vergleich zur letzten Partie verbessert, wirklich laut wurde es bezeichnenderweise allerdings nur beim Gepöbel gegen Markus Merk bzw. den Gästeblock.





Insgesamt ein durchschnittlicher Heimauftritt mit unerwartet viel Gepöbel.

Gästeblock

Rund 4000 Lautrer, darunter knapp 800 mit dem Sonderzug für unschlagbare 10 Euro angereist, zeigten einen insgesamt soliden Auftritt. An die Lautstärke des letzten Auftritts konnte allerdings nur phasenweise angeknüpft werden. Hier muss man sich selbst eingestehen, dass in bestimmten Phasen das Liedgut nicht optimal war. Dennoch verdient die Unterstützung insgesamt das Prädikat gut und vor allem das F-C-K am Ende zusammen mit der Mannschaft schepperte ordentlich. Optisch erzeugten die üblichen Fahnen und eigentlich verbotenen Doppelhalter (weswegen der Ordnungsdienst kurzzeitig weitere Maßnahmen androhte) ein gutes Gesamtbild, ebenso die Zaunbeflaggung.

Fazit: Guter Auftritt, aus dem man mit etwas mehr Engagement allerdings noch ein paar Dezibel mehr hätte herausholen können.

Aktionen

Ultras Gelsenkirchen präsentierten zu Spielbeginn ein Spruchband und riefen zum Zusammenhalt aller Fans auf: Ob Matip oder Fährmann – Sie brauchen unsere Unterstützung und keine Pfiffe.

Leider auch ein uns bekanntes Phänomen, waren nach der Niederlage gegen Stuttgart auch auf dem Betzenberg erste Pfiffe gegen die Mannschaft zu hören, welche wir aufs Schärfste verurteilen. Rückendeckung ist gefragt, um unser gemeinsames Ziel Klassenerhalt zu erreichen!

In der Halbzeit gab es zudem ein gellendes Pfeifkonzert für Ur-Lautrer und Ex-Weltschiedsrichter Markus Merk, welche als Experte von Sky im Stadion anwesend war. Der Gästeanhang hingegen feierte Markus Merk lautstark, der sich immer wieder diversen Wurfgeschossen ausgesetzt sah. Wen Markus Merks Sicht zum damaligen Endspiel interessiert, dem kann man die Ausgabe 4 des WegbeGLEiters nur ans Herz legen, wo er die damalige Situation sehr ausführlich schildert und erklärt.

Kommentar: Menschliche Abgründe

Gedanken zum Verhalten auf Auswärtsfahrten

[Dirk] Prost! Seit den von der Fanbetreuung angebotenen Sonderzügen gibt es für jeden Fan die Möglichkeit kostengünstig, ohne lästige Umstiege, aggressive und unfreundliche Polizeibubis sowie gemeinsam im Kreise der Fanszene zu den Spielen anzureisen.

Für Einige scheinen diese Fahrten, leider, zu reinen Saufveranstaltungen zu verkommen, so dass bereits bei Ankunft am Zielort das rechte Auge Erblindungserscheinungen aufweist und auch ansonsten jede Peinlichkeit nicht peinlich genug sein kann. Sicher: Niemand erwartet einen blitzsauberen Sonderzug nach 12 Stunden Hin- und Rückfahrt und Wasser trinkende Anzugträger. Ganz im Gegenteil! Aber: Es kann ebenfalls nicht sein, dass sich FCK-Fans bereits vor Spielbeginn dermaßen die Lampen ausknipsen, dass der Zutritt zum Stadion schon die 10 | erste große Hürde des Tages darstellt.

Das Bild, welches sich bereits aus der Hinfahrt abzeichnete, setzte sich in GE angekommen fort. Aus dem Bus heraus, in sicherem Abstand, jeden Vorbeigehenden zu bepöbeln, die peinlichsten Sauflieder zum Besten geben und dann bei FCK Liedern jede Textsicherheit abzulegen – vom Taktgefühl gar

nicht zu sprechen – kann nicht der Anspruch unserer Fanszene, der Fanszene des 1. FC Kaiserslautern e.V. sein! Das bis heute vorherrschende Bild des dumm gesoffenen Fußballfans wurde in Gelsenkirchen in jeglicher Hinsicht traurigerweise von Teilen der Fans bestätigt.

Das in diesem Zustand eine dauerhafte, lautstarke Unterstützung der Mannschaft – der Grund, warum wir eigentlich doch alle zu den Spielen reisen, oder? - utopisch erscheint ist die logische Folge. Im Stadion werden dann lieber pöbelnde Schalke Kunden im Nachbarblock mit Bierduschen begrüßt, anstatt sich auf die Unterstützung der Mannschaft zu konzentrieren. Das nächste Mal einfach links liegen lassen!

Dieser Kommentar soll mit Sicherheit kein Dogma sein – sondern nur ein paar Gedanken zu Papier bringen, was in Schalke besonders auffallend war. Jeder kann (und wird) weiterhin das machen, wozu er sich berufen fühlt – das ist auch in Ordnung. Es darf sich im Umkehrschluss aber niemand wundern, bei so viel Verlust des eigenen Einschätzungsvermögens einmal die Rechnung, egal ob von der Polizei oder gegnerischen Fans, zu bekommen.



Jahreshauptversammlung 2011

Serie im Vorfeld der JHV

[Delling] Nachdem die letzten beiden Mitgliederversammlungen aufgrund des sportlichen Erfolgs relativ ruhig verliefen, dürfte auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung am 11.11 wieder einiges geboten sein. Dieses Jahr stehen nämlich die Wahlen des Aufsichtsrats, des Ehrenrats und der Rechnungsprüfer durch die Mitgliederversammlung an. In Kürze soll nun erklärt werden, worum es sich bei dem jeweiligen Vereinsorgan handelt.

Über die Wahl der Personen entscheidet die Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ des Vereins. Sie beschließt Aufgaben, Ziele und Organisationen des Vereines und bestimmt die allgemeinen Richtlinien der Vereinsarbeit. Hierzu hat jedes natürlich Mitglied die Möglichkeit, Anträge (diese können sich auf die Satzung beziehen – jedoch gilt hier als Stichtag der 30.8) mindestens zehn Kalendertage vor der Versammlung beim Vorstand einzureichen. Über die Bewilligung der normalen Anträge entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit, sofern nichts anderes in der Satzung vorgeschrieben ist. Änderungen der Satzungen oder des Vereinszweck benötigen hingegen eine Mehrheit von 2/3. Dies bezieht sich beispielsweise auch auf den Stadionnamen: Nur wenn in der Mitgliederversammlung eine Mehrheit von 2/3 erreicht wird, darf der Name Fritz Walter Stadion geändert werden. Neben der Möglichkeit, Anträge auf der Mitgliederversammlung einzureichen, kann jedes Mitglied natürlich durch die Wahl der oben genannten Vereinsorgane vereinspolitisch Einfluss nehmen.

Das zweithöchste Organ des Vereins ist hinter der Mitgliederversammlung der Aufsichtsrat. Dieser kann bis zu neun Mitglieder haben, davon werden fünf gewählt. Jeweils ein Platz ist für den jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern sowie dem für Sport zuständigen

Minister der Landesregierung vorgesehen. Lehnen diese Personen ab, bleiben die Plätze unberücksichtigt. Zusätzlich kann der Aufsichtsrat mit einer Mehrheit von 2/3 der Stimmen bis zu zwei zusätzliche Mitglieder bestimmen, die jedoch auf der nächsten Mitgliederversammlung bestätigt werden müssen. Die Wahl des Aufsichtsrates durch die Mitgliederversammlung erfolgt geheim und auf drei Jahre, wer die absolute Mehrheit der Stimmen erhält, ist gewählt. Die Hauptaufgabe des Aufsichtsrates besteht in der Kontrolle der Wahrnehmung der Vereinsaufgaben durch den Vorstand. Wer sich mit den Aufgaben und Kompetenzen des Aufsichtsrates näher befassen will, dem sei die Infoblattsche Ausgabe vom Heimspiele gegen Mainz empfohlen. Hier wird näher auf dieses Thema eingegangen. Da es sich beim Aufsichtsrat um ein enorm wichtiges Vereinsorgan handelt, sollte man sich auch intensiv mit den Kandidaten und deren fachlicher Eignung für dieses Organ auseinandersetzen. Hier sei vorab schon mal angemerkt, dass voraussichtlich am 4.11 (Freitag vor dem Spiel in Hofenheim) eine große Vorstellungsrunde mit allen Kandidaten stattfinden wird. Ort und Uhrzeit dieser Vorstellungsrunde stehen noch nicht fest.

Der Ehrenrat hat fünf Mitglieder, von denen eines die Befähigung zum Richteramt haben muss. Die Mitglieder dürfen keinem anderen Vereinsorgan angehören. Auch der Ehrenrat wird auf drei Jahre gewählt. Seine Aufgabe liegt in der Untersuchung vereinschädigenden Verhaltens von Mitglieder und der Beilegung anderer Streitigkeiten.

Weiterhin wählt die Mitgliederversammlung drei fachkundige Rechnungsprüfer, die die Kassee- und Buchführung zu überprüfen haben. Ihren Bericht müssen sie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vorlegen sowie auf der Mitgliederversammlung vortragen.

Kommentar: Auf Pfiffe pfeifen

Sing Loud, sing proud!

[DS] Fritz Walter-Stadion, Kaiserslautern - Wir schreiben die 74. Spielminute der Partie I.FC Kaiserslautern gegen den VfB Stuttgart. Es steht bereits 0:2 für die Schwaben, Schechter läuft auf das Stuttgarter Tor zu, spielt ab zu Fortounis, der junge Grieche spielt den Torwart des VfB aus und passt auf den freistehenden Shechter.

Was dann passiert ist, wissen wir alle. Wie oft mir diese Szene in den letzten Tagen durch den Kopf gegangen ist und jedes mal denke ich mir: Scheiße, wie konnte das passieren???

Was mich zum Thema kommen lässt: Klar macht sich in diesem Moment und auch in vielen anderen Situationen des Spiels Unmut in einem breit, auch ich habe geflucht, mir die Haare ausgerissen, war kurz vorm Ausrasten. Aber was hilft's?

12 |

Wie ich finde, kann man unserer Mannschaft eines in diesem Spiel nicht vorwerfen, dass sie es nicht versucht haben. Sie haben, im Gegensatz zum müden Kick in Wolfsburg, Chancen herausgespielt und gezeigt, dass sie alles in ihrer Macht stehende versuchen wollen, um die 3 Punkte einzufahren.

Und genau das ist der springende Punkt, die Spieler können nicht mehr, sind unerfahren, teilweise sehr unsicher, wenn sie vor so einer Kulisse zeigen müssen was sie können. Doch was folgt von Teilen

der Westkurve, in der die treuesten Fans unseres Vereins stehen?

Pfiffe, gegen Spieler, die unsere Unterstützung brauchen. Dass sie gerade Scheiße gebaut haben, wissen die Spieler und ärgern sich wahrscheinlich selbst am meisten darüber. Wir sind doch dazu da, die Spieler nach solchen Situationen wieder aufzubauen, nicht um noch nachzutreten und sie mit Pfiffen noch weiter zu verunsichern.

Wir wissen doch was möglich ist, wenn die West wie ein 12. Mann hinter der Mannschaft steht, sie ohne wenn und aber unterstützt. Viele Spiele der letzten Jahre zeigen, was wir gemeinsam erreichen können, z.B. am Pokalabend gegen die bis zu diesem Zeitpunkt ungeschlagenen Pillendreher aus Leverkusen oder die letztjährige Partie gegen Ulis Millionentruppe aus Fröttmanning, müssten hierbei jedem die Ohren klingeln lassen.

Also, bevor ihr anfangt zu pfeifen, besinnt euch der Tugenden die unseren FCK zu dem gemacht haben was er ist, helft den Spielern auf und feuert sie an weiter zu kämpfen, egal was auch passiert! Das Ziel Klassenerhalt kann in dieser schweren Saison nur gemeinsam erreicht werden. In diesem Sinne auf 3 Punkte gegen unseren ehemaligen „Angstgegner“ von der Dreisam!

Sing Loud, Sing Proud!!!

Block 8.2-Aktion gegen Freiburg

Zum Heimspiel gegen den Sportclub aus dem Breisgau werden wir eine kleine Aktion im Block 8.2 durchführen. Hintergrund unserer Aktion ist das 20-jährige Jubiläum der Tribune Est, Standort unserer Freunde der Horda Frenetik 1997 und der Vorgängergruppe Section Graouilly.

Es ist uns eine große Ehre, nächstes Wochenende gemeinsam mit unseren Freunden aus Metz im

Stadion gemeinsam auf 20 Jahre Mouvement Ultra' anzustoßen und gebührend zu feiern.

Auch in diesem Jahr unterstützen unsere Freunde den I. FC Kaiserslautern e.V. bei jedem machbaren Heim- und Auswärtsspiel zahlreich und lautstark, wofür wir ihnen recht herzlich Danken möchten. Merçi pour tous, les amis. Lautern et Metz!

Bon Anniv Tribune Est!

Groundhopping

Darmstadt 98 - Offenbacher Kickers

[Jonas] Nach über sechs Jahren sollte es in Hessen wieder Sportverein Darmstadt 1898 e.V. gegen Offenbacher Fußball Club Kickers 1901 e.V. heißen. Neben der gegebenen Rivalität aus früheren Begegnungen und einer Entfernung von gerade einmal 40km zwischen den beiden Städten, erwartete man hier das Aufeinandertreffen zweier Fanszenen, die stark sehr Oldschool geprägt sind. Grund genug für einen Sonntagsausflug zum Derby.

In Darmstadt angekommen verpasste man leider den Offenbacher Zugfahrerhaufen und konnte diesen nur noch von hinten betrachten, welcher von einem enormen Polizeiaufgebot begleitet wurde. Die Straße war von Glasscherben gesäumt und an den Seiten waren Polizisten damit beschäftigt einzelne Offenbacher wegzuhelfen. Wie man später mitbekommen sollte, kam es hier zu ersten Ausschreitungen zwischen Polizei und Offenbachern. Am Ground angekommen für zehn Euro einen Stehplatz gesichert und das Stadion am Böllenfalltor begutachtet. 1921 erbaut überzeugt das Stadion auch heute noch mit viel Charme: Lediglich eine überdachte (Haupt-)Tribüne mit 4.000 Sitzplätzen, ansonsten Stehplätze auf den beiden Kurven hinter den Toren sowie auf der Gegengerade. Die letzte Renovierung liegt schon über 30 Jahre zurück, wodurch Verein, Stadt und Fans bereits an Lösungen am Stadion arbeiten. Aufgrund von DFBVorschriften waren heute nur 15.000 statt 19.000 Zuschauer zugelassen, wozu rechts und links vom Gästeblock jeweils ein Pufferblock gebildet wurde.

Die Offenbacher eröffneten das Spiel mit einem Banner „The Red Side Returns“

und rot-glitzernde Zettel im Gästeblock, worunter sich auch einige Breslauer und Rauchbomben mischten. Leider ging das ganze zu früh hoch, sodass sich der Rauch zum Einlauf der Mannschaften schon wieder verzogen hatte und auch die Choreo Zettel früh durch den Block flogen. Auf der Haupttribüne gab es blaue und weiße Zettel und die dazugehörige Blockfahne „Stadion am Böllenfalltor“. Ergab auf beiden Seiten ein ansprechendes Bild. Während am einen Ende der Haupttribüne der hünge Haufen der Ultras Darmstadt mit melodischen Liedern und massig Hüpfen (der 08/15 Ultrà im Jahr 2011) für Stimmung sorgte, waren es auf der anderen Seite der Haupttribüne die Hooligans DA-Warriors und Blue Violence, die hin und wieder mit Schlachtrufen und Anti-OFC Gesängen auf sich aufmerksam machten. Wie man mitbekam, war es eben jene Gruppe, die schon vor Anpfiff die Offenbach Hools herausforderte, was die Staatsmacht allerdings spitz bekam und somit ein Aufeinandertreffen im Vorfeld verhindern konnte. Das Spiel begann und die Spieler auf dem Rasen ließen Kampf und Einsatzbereitschaft für ein Derby erst mal vermissen, wodurch der Blick immer wieder die Ränge streifte. Beim OFC ist es mit Ultrà bekanntlich nicht weit her, wobei die sehr geringe Gesamtzahl an Zaunfahnen überraschte. Auch mit Schwenkfahnen oder Doppelhaltern hält man sich in Offenbach zurück, außer einigen, wenigen bei den Boys wurden keine gesichtet. So zog sich die erste Halbzeit mit wenigen Höhepunkten auf dem Platz hin, während Darmstadts Fans immer wieder mit lauten Wechselgesängen von Haupttribüne zu Gegengerade eine beachtliche Lautstärke erzielten

konnte. Hierbei sei bemerkt, dass Ultras und Hools oft aneinander vorbei gesungen haben und die wirklich lautstarken Gesänge (also die Wechselgesänge) von den Hooligans initiiert wurden. Beim OFC ein ähnliches Bild: Boys Offenbach unten am Zaun durchgehend am supporten, aber nicht zu vernehmen. Nur wenn der ganze Block, häufig nach Darmstädter Pöbeleien, an einem Strang zog, rasselte es im Stadion.

Zu Beginn der zweiten Hälfte zog Ultras Darmstadt eine Blockfahne mit der Aufschrift „Lilien-Fans gegen Offenbach“ und der dazugehörigen Faust, welche das OFC Logo zerschmettert, hoch und in der ersten Reihe erblickten circa 20 Bengalen das Licht der Welt. Schöne Aktion von Darmstadt, die ihre Wirkung keinesfalls verfehlte. Nun war auch mehr Feuer

im Spiel und es nahm an Fahrt auf, was in mehreren Darmstädter Großchancen mündete. Gegen Ende der Partie war es dann ein Kopfball an die Latte des OFC Tores, welcher nochmals das ganze Stadion aufrüttelte und nun laute Gesänge von OFC und vor allem SVD-Seite nach sich zog. Leider endete das nicht wirklich berauschende Derby torlos 0:0.

Nach dem Spiel sperrte die Polizei den Abmarsch der Offenbacher weiträumig ab, sodass Presse und Polizei im Anschluss von einem friedlichen Derby sprachen. Auch dem Schreiber diese Zeilen sind keine weiteren Vorfälle bekannt. Auch wenn man in dieses Derby höhere Erwartungen gesetzt hatte, sollte das Rückspiel eine Interessante Sache werden, nicht nur wegen des umgebauten Offenbacher Stadions.

14 |

Neies aus Laudre

Anstehende Termine der nächsten Wochen

In unserer Rubrik gibt's dieses Mal ein paar Termine zum vormerken. Es sollte für jeden etwas dabei sein!

23.10: Bürgerentscheid über die neue Stadtmitte (Scheiss ECE!) - Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht!

26.10: Die Veranstaltungsreihe „Jahr der Internationalität“ geht weiter, dieses Mal wird Afrika näher beleuchtet und in Kaiserslautern beheimatete Afrikaner berichten über ihr Land

und ihren Weg nach Deutschland. Mit Diskussion über nachhaltige Konzepte zur wirkungsvollen Hilfe Afrikas! Beginn: 18 Uhr

29.10: Für Freunde der Beats & Raps: Samy Deluxe in der Kammgarn!

11.11: .audiophil meets Indie Calling: Cargo City + Baby Lou live + Indie Calling DJ Team - Wann: 21:00 Uhr - 12.11. 04:00 Uhr

Wo? TU Kaiserslautern Bau 46 im Kramladen!



Spendenaufruf gegen Freiburg

Nehmt teil, seid ein Teil

Hallo FCK Fans!

Wie viele von euch sicherlich schon mitbekommen haben, haben wir die Auszeichnung für die beste Choreographie der vergangenen Saison und das damit verbundene Preisgeld durch die Deutsche Akademie für Fußballkultur abgelehnt. Grund hierfür ist, dass der an einen Sponsor gekoppelte Preis nicht mit unseren grundlegenden Werten und unserer Einstellung zum Fußball vereinbar ist. Um jedoch dem eigentlichen sozialen Zweck des Preises gerecht zu werden, möchten wir beim heutigen Heimspiel Spenden für die drei folgenden Initiativen sammeln:

“alt – arm – allein” Kaiserslautern e.V.
Fritz Walter Stiftung
Indienhilfe Kaiserslautern e.V.

Hierzu werden wir im gesamten Stadion Müllsäcke aufhängen, in die ihr eure leeren Pfandbecher schmeißen und somit euren Becherpfand spenden könnt. Ihr erkennt die Sammelstellen daran, dass an den jeweiligen Mülltüten Plakate mit der Aufschrift „Spendenaktion Becherpfand“ hängen.

Außerdem werden wir an unserem Infostand (Außenbereich der Westkurve vor Block 6) einen Losverkauf starten. Für 2 € bekommt ihr ein Los und habt die Möglichkeit, drei tolle

Hauptgewinne zu gewinnen. Die Hauptgewinne werden in der Halbzeitpause im Stadionradio ausgelost und können dann nach Spielende an unserem Infostand abgeholt werden. Daneben gibt es noch jede Menge kleinerer Gewinne, zum Beispiel Aufkleber oder Magazine.

Um es den FCK Fans, die nicht im Stadion anwesend sein können, zu ermöglichen ihren Anteil beizusteuern, haben wir uns nach dem überwältigend positiven Feedback auf unsere Stellungnahme (nachzulesen unter www.gf98.de) dazu entschlossen ein Spendenkonto einzurichten:

Empfänger: Verein für Fußball, Kultur und Bildung e.V.

Kontonr.: 291998300

Blz.: 55040022 (Commerzbank Ingelheim am Rhein) | 15

Verwendungszweck: Spendenaktion

Zeigen wir als geeinte Fanszene, dass wir nicht auf marketing-strategische Spenden angewiesen sind. FCK Fans beweisen schon seit Jahrzehnten ihr großes, soziales Engagement und dies möchten wir zu diesem Heimspiel gerne erneut unter Beweis stellen.

Gemeinsam sind wir stark!





Neues vom Infostand

Auch zu diesem Spiel gibt es am Infostand Neues zu erwerben: Rund zehn neue Aufklebermotive warten darauf, verklebt zu werden! Neben den Aufkleberpaketen zu fairen Preisen legen wir euch neben dem gewohnten Sortiment zwei Sachen besonders ans Herz:

Der WegbeGLEiter #4

Gegen Stuttgart das erste Mal an unserem Infostand erhältlich und auch beim Freiburg Heimspiel wieder zu erwerben: Der neueste WegbeGLEiter. 124 komplett farbige Seiten mit vielfältigen Inhalt rund um den 1. FC Kaiserslautern. Schaut auf unsere Homepage www.gl98.de oder lest die Rezension auf DBB, falls ihr noch nicht wisst was euch inhaltlich erwartet. Kaufempfehlung!

Fritz-Walter-Stadion T-Shirts

Durch ein Fehler in der Produktion bekamen wir zum letzten Heimspiel nochmals einige T-shirts zugeschickt, welche darauf warten als klares Statement zu unserem Fritz-Walter-Stadion getragen zu werden. Auch hier: Zuschlagen solange noch Exemplare vorhanden sind, es sind nicht mehr allzu viele!

Ansonsten findet ihr das gewohnte Sortiment an überregionalen Heften, Buttons/Pins und allem anderen was das Herz begehrt, sowie natürlich Gesprächspartner für jeden Anlass!

Vorbeischaun lohnt sich!



Infoblättsche der Generation Luzifer • Auflage: 1.000 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: Bill, Dirk, DS, Jonas, Phil • Layout: Tom • online
unter: www.der-betze-brennt.de, www.gl98.de

Kleingedrucktes: Das Infoblättsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.